

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und Regierungsraths vermischte Werke

Thomas Abbts weil. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hof- und
Regierungsraths freundschaftliche Correspondenz

Abbt, Thomas

Berlin [u.a.], 1771

10. An Hrn. Abbt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2888

Catechismus, nichts recensiren; denn den Harlekin habe ich unterweges aufgegriffen, und mit nach Rinteln zu reisen gezwungen. In Rinteln ist niemand, so viel ich noch weis, der die Namen Kamler, Moses und Lesing kennt, und lesthin da ich Sie nannte, hätte mich beynahе jemand gefragt, unter welchem Regimente Sie dienten. Wenn die obengenannten Herren etwa über ihren Ruhm hochmüthig werden wollen, so demüthigen Sie sie dadurch, daß er nicht einmal 40 Meilen weit gedungen ist u. Ich erwarte von Ihnen den Mesecatalogus, Hrn. Moses Schriften, den Vatteur von Hrn. Kamler, und die Folge von den Briefen. Nächstens werde ich Ihnen ein Verzeichniß unsrer besten Dichter und Prosaisien schicken, um eine Kolonie hieher zu bringen, si Professori Rinteliensi apud Librarium tanta fides.

10.

Von Herrn Abbt.

Rinteln, den 5 Junij 1762.

Ich schicke Ihnen, werthester Freund zwei Recensionen. Die erste von dem siebenten Theil das Leben der Helden und der dabey befindlichen Vorrede^{a)}. Ich habe die Mes-

C 4

rhode

^{a)} S. Litt. Br. Th. XIII. S. 37

thode erwählt, daß ich die Wiederlegung in ein Gespräch mit Herrn P. gebracht. Als einen Anhang habe ich beynahe ein ganzes Stück aus dem Rambler, das von der Biographie handelt, übersetzt. Finden Sie und Herr M. es für wichtig genug, um in die Briefe eingerückt zu werden; so kann es unter der Rubrik Anhang oder Nachschrift bleiben; wo nicht, so lassen sie es dreiste weg. Ich werde nicht böse seyn. Ich arbeite zu den Briefen der Litteratur nicht nur um Ihre Willen, sondern auch um meiner Willen; das heißt, zu meinem Vergnügen.

Die andere Recension geht über ein paar Bändchen lateinischer Gedichte *). Mir geht es mit meinen Lateinern, wie Hrn. M. mit den Sokratischen Denkwürdigkeiten des Hrn. Haman. Kein Mensch, sehe ich, ist meiner Meinung. Ich habe sie aber noch nicht geändert. Leute, die jetzt in der lateinischen Sprache sich eine Fertigkeit bis zur Poesie erwerben, sind so rar, daß man sie von allen Seiten aufmuntern sollte. Und dann sind auch wenig ganz schlechte Stücke unter diesen Poesien. Die Recension ist deswegen so weitläufig geworden, weil ich eine ganze Abhandlung von der Elegie hineingebracht habe. *Batteux* hat so wenig

*) S. Litt. Br. Th. XIII. S. 617.

wenig davon, daß ich es nicht für überflüssig gehalten. Herr M. mag sie prüfen. Ich war erst willens die Engländische Elegie, die ich Ihnen nebst meiner Uebersetzung mitgetheilt habe, einzurücken; allein sie ist zu lang.

Herr Müller aus Halle schreibt mir: „Es ist hier bekannt worden, daß Sie die Recension gegen Pauli „verfertigt haben, so geheim Sie auch gegen mich „damit gewesen sind. Dürfen Sie sich doch nicht dar- „über wundern. Man erfährt auf der Messe denn „B. einer jeden Recension.“

Ich kann nicht sagen, daß mir die eben lieb ist. Wenn die Namen erst bekannt sind; so kann man nicht mehr breiße seine Meinung sagen. Unterdeßent mag meine letzte Recension gegen Pauli immer gedruckt werden. Was ich zu nächst vornahmen werde, weis ich noch nicht. Meine Gesundheit ist seit einigen Wochen nicht immer so gut, als ich sie wünsche, und mein Kopf folglich nicht immer heiter.

M. S. Bey der Correctur müssen alle Fehler des Setzers verbessert werden. Dis ist Herkommens; und mit den Briefen der Litteratur geschieht eine Neuerung.